

**Comeniusschule  
Schulleiter Carl Fischer  
Würzburger Str. 7 - 13  
63619 Bad Orb**

**Hessisches Kultusministerium  
z. Hd. Herrn MinRat Walter Diehl  
Luisenplatz 10  
65185 Wiesbaden**

### **Auf dem Dienstweg**

## **Beantragung des Gütesiegels „Hochbegabung“**

### **1. Vorbemerkung:**

Der Prozess der Schulprogrammentwicklung der Comeniusschule erstreckte sich über einen längeren Zeitraum und war kontinuierlichen Aktualisierungen unterworfen. Getreu dem Leitmotiv „Bildung trotz Krankheit“ ist es notwendig, die Schule für Kranke im Kanon der etablierten Förderschulen zu verankern. Entsprechend der Regelungen des Hessischen Schulgesetzes und der Verordnung über die sonderpädagogische Förderung ist es unser Bestreben, ein erfolgreiches Lernen trotz Krankheit und die Erhaltung schulischer Leistungsbereitschaft zu gewährleisten. Das Kollegium der Comeniusschule entwickelte dazu eine übergreifende Zielvereinbarung:

### **„Dem Leben in Selbstverantwortung gemeinsam neu begegnen“.**

Dieses übergreifende Lehr- und Lernziel impliziert für uns die Themen der fünf Leitsätze und dient uns darüber hinaus als Orientierung auf dem Weg in der täglichen Arbeit mit kranken Kindern und Jugendlichen. Die programmatische Entwicklung der Schule erfolgt dabei kontinuierlich anhand von fünf Leitsätzen:

- Wir fördern soziale Kompetenz und Selbstbewusstsein unserer Schülerinnen und Schüler als Vorbereitung auf ein selbstverantwortliches Leben.
- Wir ermöglichen unseren Schülerinnen und Schülern ganzheitliches Lernen durch didaktische und methodische Flexibilität.
- Wir bringen unsere förderpädagogische Kompetenz als Beitrag, unter Berücksichtigung der jeweiligen Erkrankung, ein.
- Wir arbeiten interdisziplinär und in offener Kommunikation zwischen den am schulischen Leben Beteiligten.
- Wir vertreten und leben das Prinzip der Inklusion, um die soziale Kompetenz unserer Schülerinnen und Schüler weiter zu stärken.

## **2. Entwicklung und Organisation der Comeniuschule**

### **2.1 Wer sind wir?**

Wir sind eine staatlich anerkannte private Schule für Kranke (Förderschule) mit dem Status einer staatlich anerkannten Ersatzschule. Die Comeniuschule nimmt einen sonderpädagogischen Auftrag im Sinne des § 53 des Hessischen Schulgesetzes wahr (Förderschule mit besonderer pädagogischer Prägung). In der Comeniuschule - als Teileinrichtung der Spessartklinik - werden im Jahr ca. 1.300 Schülerinnen und Schüler schulisch betreut. Wir sind eine der größten Klinikschulen in Hessen. Zum heutigen Zeitpunkt arbeiten zehn hauptamtliche Lehrkräfte in der Comeniuschule. Die Kolleginnen und Kollegen sind in den Lehrämtern für Grundschulen, Haupt- und Realschulen, Gymnasien, Berufliche Schulen sowie für Förderschulen ausgebildet. Die Schulleitung besteht aus dem Förderschulrektor Carl Fischer und Konrektorin Gabriele Kaiser.

Der Unterricht in der Schule für Kranke wird nach dem Konzept des „Entwicklungspädagogischen Unterrichts (ETEP) durchgeführt. Entwicklungstherapie/Entwicklungspädagogik (ETEP) ist ein pädagogisches Programm zur Förderung von Kindern und Jugendlichen mit sich anbahnenden oder bereits existierenden Verhaltensschwierigkeiten. Weitergehend ermöglicht das Programm eine präventive Arbeit beim Aufbau von Verhaltenskompetenzen. Die Förderung fokussiert den Ausbau sozial-emotionaler Fähigkeiten und orientiert sich an den Stärken und Ressourcen der Schülerinnen und Schüler (weitere Informationen gibt es unter ETEP Europe, Ahornstraße 3 in 41239 Mönchengladbach - [info@etep.org](mailto:info@etep.org)).

### **2.2. Wen unterrichten wir?**

Die Comeniuschule ist eingebettet in eine Kinder- und Jugendklinik, die Spessartklinik. Hier werden Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene ab ca. sechs Jahren behandelt bzw. zur Weiterbehandlung aus den entsprechenden Krankenhäusern aufgenommen. Die Schülerinnen und Schüler kommen aus ganz Deutschland und besuchen die unterschiedlichsten Schulformen, von der Vorschule bis zum Gymnasium und der Berufsschule. Unsere Schülerinnen und Schüler leiden überwiegend an Adipositas, Stoffwechselerkrankungen, Mobbing, Allergien, Erkrankungen der Atemwege, Herz- und Kreislauferkrankungen, Anfallsleiden, psychosomatischen und Rheuma-Erkrankungen. Zunehmend unterrichten wir auch Schülerinnen und Schüler, die schön längere Zeit dem Schulunterricht fernbleiben (Schulabsentismus) und an Spiel-/Internet-Sucht erkrankt sind.

Im Laufe der vergangenen Jahre hat sich die Schülerschaft der Comeniuschule verändert. Vereinfacht lassen sich zwei Entwicklungen erkennen:

- Schülerinnen und Schüler, die sehr leistungsorientiert sind. Ihnen ist ihr schulisches Fortkommen oder der Erhalt ihres Leistungsstandes sehr wichtig. Sie verlangen oft von sich aus nach zusätzlichen Unterrichtsstunden bzw. suchen nach der effektiven Beschulung. Dieser Schülertyp versucht seine momentane schulische Situation derjenigen der Heimatschule anzupassen.
- Vermehrt Schülerinnen und Schüler, die in ihrer Heimatschule ein „schulschwieriges“ Verhalten zeigen; hierzu zählen insbesondere diejenigen, für die Schule, wegen ihres vermeintlichen Versagens, nicht mehr wichtig erscheint und die in ihrem sozial-emotionalen wie auch kognitivem Kompetenzbereich auffällig sind. Die sozial-emotionalen

Schulschwierigkeiten manifestieren sich in fehlenden Selbständigkeits- und Arbeitsstrategien, in Mangel an Konzentration und Motivation sowie in gestörter Interaktion und Kommunikation. Im kognitiven Bereich sind neben Defiziten bei der Abstraktions- und Transferfähigkeit sowie der Wahrnehmung große Schwächen in den fächerbezogenen Schulleistungen zu erkennen. Um hierauf zu reagieren, haben wir spezielle Förderprogramme eingerichtet.

### **2.3 Wie organisieren und gestalten wir unseren Unterricht?**

In der Comeniuschule wird in Kleingruppen gelernt. Diese Kleingruppen umfassen etwas fünf bis acht Schülerinnen und Schüler. Der Unterricht findet vorwiegend in kleinen Klassenräumen statt. Es werden alle Schulformen bis zur Klassenstufe 13 unterrichtet. Die Verweildauer variiert zwischen drei und 12 Wochen.

Die Lerngruppen sind meist altershomogen, aber heterogen in den Schulformen, wobei bei den Schulformen auf eine geringe Streuung geachtet wird. Die aktuelle pädagogische Debatte über die politisch geforderte Umsetzung der inklusiven Beschulung wird an unserer Schule umgesetzt (vgl. Leitsatz 5 im Schulprogramm). Das Augenmerk wird auf binnendifferenzierten Unterricht gelegt.

Der Unterricht konzentriert sich auf die Hauptfächer Deutsch, Mathematik und Fremdsprachen (Englisch, Französisch und Latein). Unter Berücksichtigung der Vorinformationen und unter Beteiligung der Schülerinnen und Schüler wird ein individueller Förderplan erstellt, der auch hochbegabte Schülerinnen und Schüler mit einschließt und deren Bedürfnisse aufgreift. Die Evaluation findet jährlich statt.

#### Die Nachsorge geschieht

- in Form eines Abschlussberichts an die Heimatschulen mit Angaben über die bearbeiteten Inhalte, das Arbeits- und das Sozialverhalten der Schülerin bzw. des Schülers;
- durch Abschlussgespräche mit den Eltern und der unterrichteten Schülerin bzw. dem Schüler,
- in Form eines Evaluationsbogens, der mit dem Abschlussbericht versandt wird und in dem die Heimatschule der Comeniuschule nach ca. sechs Wochen Auskunft über die Reintegration der Schülerin/des Schülers in die heimische Klasse geben soll. Dabei soll auch eine Rückmeldung zum Leistungsstand nach der Rückkehr in die Heimatklasse gegeben werden.

Da der Unterricht unserer Schule in das Therapiekonzept der Spessartklinik eingebunden ist, findet er in enger Koordination und Kooperation mit den anderen Abteilungen der Kinderklinik statt (u.a. Psychotherapie, Musiktherapie, Ergotherapie, pädagogische Betreuung, medizinische Versorgung).

### **3.0 Förderung hochbegabter Schülerinnen und Schüler**

Die Förderung hochbegabter Schülerinnen und Schüler bildet einen Arbeitsschwerpunkt an der Comeniussschule. Im gemeinsamen Beratungsgespräch mit Eltern und Schüler werden auch außerschulische Maßnahmen eruiert um eine Nachhaltigkeit der Förderung an der Comeniussschule gewähren zu können. Die Comeniussschule bietet ein auf unterschiedliche Interessen, Begabungen und Talente bezogenes Angebot und achtet darauf, dass auch Hochbegabte sich im Unterricht nicht unterfordert fühlen. Das Konzept der Comeniussschule enthält Bausteine, die es ermöglichen, hochbegabten Schülerinnen und Schülern Erweiterungs- und Zusatzangebote bereitzustellen bzw. an der Fortsetzung bereits begonnener Förderprogramme zu arbeiten. Sowohl Eltern als auch Schülerinnen und Schüler werden individuell zu dem Thema „Hochbegabung und Motivation – adäquate Angebote für Schülerinnen und Schüler“ beraten. Schwerpunkt der Förderung kann z. B. ein Rhetorikseminar, eine Schreibwerkstatt oder kreatives Schreiben sein. Die Lehrkräfte der Comeniussschule können Schülerinnen und Schüler auch in ihrem Selbstwert unterstützen und fördern. Zwischenzeitlich wurde damit begonnen Elemente aus dem „Darstellenden Spiel“ und aus dem Themenbereich „Achtsamkeit/Resilienz“ verstärkt anzubieten.

### **Zielgruppen:**

Da die Lerngruppen bezüglich ihrer Zusammensetzung und der Leistungsfähigkeit immer heterogener werden, ist ein integratives Herangehen an das Thema Hochbegabung erforderlich. Eine Deckungsgleichheit von Hochbegabung und schulischer Hochleistung ist eher selten zu beobachten. Denn ein nicht geringer Anteil an Hochbegabten begrenzt bewusst seinen Aufwand für die schulische Arbeit - aus unterschiedlichsten Gründen. Der Zusammenhang zwischen „Normalbegabung“ und „Normalleistung“ ist dagegen im Vergleich wesentlich deutlicher. Ein besonderes Augenmerk muss auf die Gruppe der Hochbegabten gelegt werden, d.h. diejenigen, bei denen es trotz kognitiver Hochbegabung nur zu durchschnittlichen oder auch unterdurchschnittlichen Schulleistungen kommt. Die Lehrkräfte der Comeniussschule wollen deshalb auch für diese Zielgruppe einen wachen Blick entwickeln und im regulären Unterricht auf Anzeichen von Hochbegabung (z.B. unkonventionelle Problemlösungen, „Geistesblitze“ etc.) verstärkt achten. Die begabungsdiagnostische Beratungsstelle „*BRAIN*“ an der Philipps-Universität Marburg steht als eine Anlaufstelle zur Einschätzung und Abklärung von Hochbegabung in Hessen zur Verfügung. Die Beratung ist nicht nur hessischen Schülerinnen und Schülern vorbehalten. Bei allem kognitiven Enrichment achten die am Lernprozess Beteiligten auch auf den Aufbau sozialer Fähigkeiten. Auch hochbegabte Schülerinnen und Schüler müssen lernen, ihre Fähigkeiten für die Gemeinschaft einzusetzen und im Klassenverband Anerkennung zu finden. Durch die Rückmeldungen der Bezugsgruppen kann die soziale Entwicklung der Kinder- und Jugendlichen in den Auftrag der Persönlichkeitsförderung der Schule mit einbezogen werden. So sollen auch Hochbegabte ihr Potential nutzen um soziale Kontakte aufzubauen (social networking). Die Comeniussschule kann nur von Kinder- und Jugendlichen besucht werden, die einen stationären Aufenthalt in der Spessartklinik absolvieren.

### **Folgende Kriterien dienen unserer Schule als Leitlinie:**

- Bereitschaft, bei Auffälligkeiten eine Diagnostik einzuleiten oder an entsprechende Fachstellen am Heimatort zu verweisen
- im Bedarfsfall individuelle Förderung während der Zeit des Heilverfahrens

- Beratung der Eltern und der (hochbegabten) Schülerinnen und Schüler, falls gewünscht auch der Lehrkräfte am Heimatort. Dies geschieht in der Regel durch einen ausführlichen schriftlichen Bericht
- Fortbildungsbereitschaft des Kollegiums der Comeniuschule
- Zusammenarbeit mit kompetenten Institutionen zur Thematik von Hochbegabung vornehmlich in Hessen
- Evaluation der Ergebnisse

Beabsichtigt ist die Vernetzung mit innovativen Schulen, die jeweils nach eigenem Muster Unterricht für Schülerinnen und Schüler durchführen und dies auch nach außen darstellen. Es erfolgt eine intensive Zusammenarbeit mit dem zuständigen Schulpsychologen (Herrn Lobedank) des Staatlichen Schulamts Hanau.

### **Akzeleration (beschleunigtes Lernen)**

Da die Aufenthaltsdauer in unserer Einrichtung zumeist nur vier bis sechs Wochen beträgt, sind langfristige Akzelerationsmaßnahmen in unserer Schule nicht durchführbar bzw. sinnvoll. Dennoch ist es möglich, den Heimatschulen entsprechende Empfehlungen mitzuteilen, wenn der Unterricht Anhaltspunkte für eine besondere Begabung ergeben hat. Die Lehrkräfte der Comeniuschule führen auch bereits begonnene Prozesse der Heimatschulen weiter.

### **Enrichment (vertiefendes Lernen)**

Unter Enrichment verstehen wir Fördermöglichkeiten, bei denen der Unterrichtsstoff ergänzt und vertieft wird. Diese Form der Intervention ist an unserer Schule durchführbar und wird auch mit den Eltern der Schülerinnen und Schüler besprochen. Neben den bereits erwähnten Förderbereichen bereiten wir Schülerinnen und Schüler auch zur Teilnahme an Wettbewerben vor (z. B. „Jugend forscht“ oder „Schüler experimentieren“ für die Unterstufe).

Vertiefendes Lernen wird von zahlreichen Institutionen/Stiftungen auch außerhalb des schulischen Rahmens angeboten. Entsprechende Kontakte können punktuell von der Comeniuschule vermittelt werden.

## **4. Koordination und Zusammenarbeit in der Comeniuschule**

Als Koordinatoren stehen der Schulleiter Herr Fischer und die Lehrkräfte Frau Heitland, Herr Distel und Herr Skubowius zur Verfügung. Die Kolleginnen und Kollegen nehmen an gezielten Fortbildungen teil, Herr Fischer hat bereits die Fortbildung an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität „Hochbegabte Schülerinnen und Schüler erkennen und fördern“ in Kooperation mit dem Hessischen Kultusministerium und mit „*BRAIN*“ absolviert. Die Comeniuschule lässt sich von dem Generalisten des Staatlichen Schulamts in Hanau (Herrn Lobedank) zur Thematik beraten.

## **5. Evaluation**

Die Comeniussschule wertet die eingeleiteten Fördermaßnahmen im Rahmen der jeweiligen Verweildauer der Schülerinnen und Schüler aus. Zukünftig möchten die Lehrkräfte Unterrichtsevaluationen einführen um gezieltere Rückmeldungen zu bekommen. Hierzu hat sich eine entsprechende Arbeitsgruppe gebildet. Diese sollen dazu beitragen, dass sich die Comeniussschule als lernende Schule weiterentwickeln kann.

Die Comeniussschule evaluiert gemäß der Vorgabe des Hessischen Kultusministeriums nach Ablauf der Gütesiegellaufzeit.

## **6. Ausblick**

Das standortspezifische Förderkonzept der Comeniussschule wird kontinuierlich weiterentwickelt und evaluiert. Die Auseinandersetzung mit der Thematik „Hochbegabung“ erfolgt in Verbindung mit unterschiedlichen Aufnahmegründen für ein Rehabilitationsverfahren. Hierbei kann es sich um psychische Probleme, körperliche Beeinträchtigungen und/oder soziale Auffälligkeiten handeln, die ausschlaggebend für ein Heilverfahren sind. Eine etwaige Verknüpfung mit Hochbegabung stellt alle Beteiligten immer wieder auf die Probe. Das beantragte Gütesiegel soll einen Beitrag zur Schulentwicklung und qualifizierten Profilbildung der Comeniussschule leisten.

Mit freundlichem Gruß

Carl Fischer - Schulleiter Comeniussschule

Schule für Kranke (Förderschule)

### 7.3.3 Förderung hochbegabter Schüler/-innen

Die Förderung hochbegabter Schüler/-innen bildet einen Arbeitsschwerpunkt an der Comeniusschule. Hierbei ist anzumerken, dass es sich um kein „Zentrum für Hochbegabte“ handelt, sondern dass es sich um Schüler/-innen handelt, die im Rahmen ihrer Rehabilitation in der Spessartklinik ihrer Schulpflicht in der Comeniusschule nachgehen.

#### Vorbemerkung

Die Comeniusschule bietet ein auf unterschiedlich ausgeprägte Interessen, Begabungen und Talente bezogenes Angebot. Häufig nachgefragt wird von Seiten der Eltern, die vor der Wahl einer weiterführenden Schule stehen oder deren Kinder Schulschwierigkeiten zeigen, ob die Comeniusschule auch für hochbegabte Kinder und Jugendliche Förderangebote bereit hält. Das Beschulungskonzept der Comeniusschule enthält Bausteine, die hochbegabten Schüler/-innen Erweiterungs- und Zusatzangebote ermöglicht und dem Schulprofil so weitere Aspekte hinzufügt.

Neu zu konzipierende Bausteine sollen darüber hinaus kontinuierlich entwickelt und mit bestehenden in das sich entwickelnde Schulprogramm eingefügt werden.

#### Zielgruppen

Da die zu beschulenden Lerngruppen bezüglich ihrer Zusammensetzung und der Leistungsfähigkeit der Schüler/-innen heterogen sind, ist ein integratives Herangehen an das Thema Hochbegabung erforderlich. Eine Deckungsgleichheit von Hochbegabung und schulischer Hochleistung ist häufig nicht zu beobachten, denn ein nicht geringer Anteil an Hochbegabten begrenzt bewusst seinen Aufwand für die schulische Arbeit aus unterschiedlichsten Gründen. Die Lehrer/-innen der Comeniusschule wollen für die Zielgruppe der hochbegabten Schüler/-innen einen „wachen Blick“ entwickeln und im regulären Unterricht auf Anzeichen von Hochbegabung (wie z. B. unkonventionelle Problemlösungen, Geistesblitze etc.) verstärkt achten.

#### Folgende Kriterien dienen unserer Schule als Leitlinien:

1. im Bedarfsfall individuelle Förderung einzuleiten oder auch bereits begonnene Förderungen der jeweiligen Heimatschule fortzusetzen
3. Beratung der Eltern, der hochbegabten Schüler/-innen sowie der Lehrkräfte der Heimatschule durch einen umfangreichen Schulbericht oder vereinzelt auch durch telefonischen Kontakt
4. Fortbildungswilligkeit des Kollegiums der Comeniusschule sowie geschulte Koordinatoren
5. Zusammenarbeit mit kompetenten Organisationen, die den Lehrkräften fundierte Informationen zur Thematik vermitteln können.
6. Evaluierung der Ergebnisse

Unsere Zielvorstellungen können folgendermaßen zusammengefasst werden: Beabsichtigt ist die Vernetzung innovativer Schulen, die jeweils nach eigenem Muster Unterricht für ihre Klientel durchführen und dies auch nach außen darstellen.

## Möglichkeiten der Förderung

### **1. Akzeleration (beschleunigtes Lernen)**

Da die Aufenthaltsdauer der Schüler in unserer Einrichtung zumeist vier bis sechs Wochen beträgt, sind langfristige Akzelerationsmaßnahmen in unserer Schule nicht durchführbar. Dennoch ist es möglich, den Heimatschulen entsprechende Empfehlungen mitzuteilen, wenn der Unterricht Anhaltspunkte für eine besondere Begabung oder Intelligenz ergeben hat. Am Ende der Heilmaßnahme erhalten die Schulen unserer Patientenschüler Berichte, die Angaben über die bearbeiteten Themenkreise sowie über die erreichten Lernfortschritte enthalten.

Einschlägige Hinweise zu Fragen der Schulzeitverkürzung, Schülerstudium, Überspringen von Klassen, Wechsel der Schullaufbahn oder auch außerschulische Fördermöglichkeiten im Falle von besonderen Begabungen sollten von Eltern und Lehrkräften stets am Heimatort eingeholt werden. Die Zusammenarbeit mit dem zuständigen Schulpsychologen ist angezeigt, da sowohl die Rechtslage des jeweiligen Bundeslandes als auch die örtlichen Gegebenheiten zu beachten sind.

### **2. Enrichment (vertiefendes Lernen)**

Diese Maßnahmen sind an unserer Schule während der Heilmaßnahme bei besonders begabten Schülern durchführbar (immer in Absprache mit den Eltern):

#### **- innerschulisch und außerschulisch**

Wahlunterricht/ fächerübergreifende Angebote

- Gezielte Fördermaßnahmen zur Vertiefung einzelner Förderbereiche hochbegabter Schüler/-innen
- Vorbereitung zur Teilnahme an Wettbewerben: z.B. „Jugend forscht“ oder „Schüler experimentieren“ (Unterstufe)
- Vorbereitung auf Lesewettbewerbe an den Heimatschulen

Die Lehrkräfte der Comeniusschule bemühen sich weitergehende Informationen von überregionalen Einrichtungen oder auch Stiftungen zu sammeln und aufzubereiten.

### **3. Eltern**

Die Lehrkräfte der Comeniusschule beraten Eltern hochbegabter Schüler/-innen in der Form, dass die Eltern angehalten werden, Fragen zur schulischen Laufbahn mit dem jeweiligen Schulpsychologen vor Ort sowie mit den jeweiligen Lehrkräften im Vorfeld zu besprechen und Kurzschlussentscheidungen zu vermeiden, da das gesamte System hierdurch in Mitleidenschaft gezogen wird.



#### **4. Koordination und Zusammenarbeit in der Comeniusschule**

Als Koordinatoren stehen der Schulleiter Herr Fischer und die Lehrkräfte Frau Heitland, Herr Distel und Herr Skubowius an der Comeniusschule zur Verfügung. Die Koordinatoren besuchen regelmäßig geeignete Fortbildungsveranstaltungen innerhalb und außerhalb der Schule. Für Schüler/-innen aus dem Main-Kinzig-Kreis kann die Comeniusschule die Kontaktaufnahme zum jeweils zuständigen Schulpsychologen des Staatlichen Schulamts in Hanau empfehlen. Außerhalb der Schulämter gibt es Beratungsstellen, wie beispielsweise die begabungsdagnostische Beratungsstelle BRAIN des Fachbereichs Psychologie der Philipps-Universität Marburg oder auch Beratungsstellen in Frankfurt am Main.

Das Förderkonzept der Comeniusschule wird kontinuierlich weiterentwickelt und evaluiert. Die Auseinandersetzung mit der Thematik „hochbegabte Schüler/-innen“ findet in Verbindung mit den unterschiedlichen Aufnahmegründen der Kinder und Jugendlichen für ein Rehabilitationsverfahren in der Spessartklinik statt. Die Lehrkräfte der Comeniusschule möchten das Gütesiegel für Hochbegabung des Hessischen Kultusministeriums beantragen.